



BETTELVERBOT SETZT SICH DURCH

Aggressives Betteln wird nach Wien jetzt auch in Niederösterreich unter Strafe gestellt

WIEN ENTSCHÄDIGT 32 GEWALTOPFER

Die Stadt bezahlt für gewalttätige Übergriffe in städtischen Heimen – Kirche einigt sich mit weiteren 20 Opfern

TÜRCHEN FÜR TÜRCHEN DURCH DIE BEZIRKE

Im Fokus

ÖVP-PAKT MIT "LEGITIMIERTER FPÖ"

Interview mit dem neuen Wiener ÖVP-Landesgeschäftsführer Alfred Hoch – Über Tunnels und andere Polit-Varianten

Enormes Medieninteresse bei der Präsentation des rot-grünen Regierungsabkommens im Wiener Rathaus

"Und wo ist jetzt der Bürgermeister?"

Von Christian Mayr

- Rot-Grün trat am Freitag erstmals vor den Vorhang.
- Schicker geht, Vassilakou kommt, Brauner bleibt.



Belagert von Fotografen: Häupl (rechts) und seine neue Vize Vassilakou am Freitag im Wiener Rathaus. Foto: ap

Wien. Es gibt kein Vor und kein Zurück. Eine Phalanx aus Fotografen und Kameralenten hat sich vor der schweren Holz-Doppeltür am Eingang des Steinsaals aufgebaut. Gekonnt durchgeschlängelt hat sich nur die kleine Maria Vassilakou – die, schon komplett abfotografiert, nun alleine hinter dem Podium wartet. "Wo ist denn jetzt der Bürgermeister hin?", hallt es plötzlich durch den Wald aus Kamera-Gestängen. "Ah, der kommt wie immer von hinten", erwidert eine andere Stimme. Schließlich gesellt sich Michael Häupl nach einem kleinen Händeschüttel-Marathon an die Seite seiner künftigen grünen Vizebürgermeisterin. Und lächelt mit ihr um die Wette.

Es ist Freitag, 11 Uhr, im Wiener Rathaus. Vor einer seit dem Amtsantritt von Michael Häupl (1994) nicht mehr dagewesenen Kulisse wird verkündet, was seit Tagen als fix galt, dennoch für enorme Aufmerksamkeit sorgt: Denn eine rot-grüne Koalition in Wien ist eine österreichweite Premiere, mit nicht unwesentlichen möglichen Veränderungen politischer wie gesellschaftlicher Natur.

Riesenressort für Grüne

Bei jeder Geste, bei jedem noch breiteren Lächeln, bei jeder nickenden Übereinstimmung flammt das Blitzlichtgewitter der Fotografen, die sich nur einen Meter vor dem Podium am Boden niedergelassen haben, mit neuer Heftigkeit auf. Und es gibt viel zu lachen – vor allem für Vassilakou. Denn sie wird nicht nur erste Wiener Vizebürgermeisterin mit Migrationshintergrund, sondern bekommt auch ein Riesenressort mit grünen Profilierungsmöglichkeiten. Sie übernimmt von Rudolf Schicker (er könnte neuer SPÖ-Klubchef werden) das Ressort für Stadtentwicklung und Verkehr – und bekommt mit dem Klimaschutz und Energie noch zusätzliche Agenden zugesprochen. Auch Häupl streicht hervor, dass dieser Posten schon bisher von besonderer Bedeutung war und es in der Zukunft noch mehr werden soll.

Vassilakou freut sich sichtlich gelockert über ihre künftige Aufgabe: "Dieses Ressort bündelt Kernkompetenzen, die es braucht, um konsequenten Klimaschutz zu betreiben." Damit werde eines der grünen Zukunftsthemen, nämlich Klimaschutz zur "Chefsache". "Wir wollen Wien zur führenden Klimaschutz-Metropole machen", kündigt



BETTELVERBOT SETZT SICH DURCH

Aggressives Betteln wird nach Wien jetzt auch in Niederösterreich unter Strafe gestellt

"NASENBOHRER": JVP-CHEF ORTET ABSURDE KRITIK

RECHNUNGSHOF: ZU VIEL RISIKO FÜR WIEN

WENN AN DER DONAU DIE ZAPFSÄULE TROPFT

STENZEL-ATTACKE: "FEIGE NASENBOHRER"

Nach Abwahl von Bezirks-Vize Markus Figl kocht Streit hoch – Laut Stenzel war Putsch gegen sie geplant

TÜRCHEN FÜR TÜRCHEN DURCH DIE BEZIRKE

Im Fokus

ÖVP-PAKT MIT "LEGITIMIERTER FPÖ"

Interview mit dem neuen Wiener ÖVP-Landesgeschäftsführer Alfred Hoch – Über Tunnels und andere Polit-Varianten

WIEN ENTSCHÄDIGT 32 GEWALTOPFER

Die Stadt bezahlt für gewalttätige Übergriffe in städtischen Heimen – Kirche einigt sich mit weiteren 20 Opfern

PULVERSCHNEE AUF DEN HAUSBERGEN

Neuschnee sorgt für beste Bedingungen für Wintersportler – Am Semmering liegen schon 60 Zentimeter

VIEL SCHNEE, ABER KEIN CHAOS

die gebürtige Griechin an. Und in Richtung der eigenen Basis, die den Koalitionspakt am Sonntag noch absegnen muss, streicht sie dessen "grüne Handschrift" hervor, die sich an vielen Bereichen manifestiere.

Schelte für die ÖVP

Vor allem auf die Bereiche Bildung, Soziales und Arbeitsmarkt nehme der rot-grüne Pakt besondere Rücksicht – bei deutlich geringeren Budgetmitteln als früher: "Wir müssen mit 1,1 Milliarden Euro weniger Einnahmen auskommen als noch 2008", rechnet Häupl vor. Dennoch einigte sich Rot-Grün auf eine Aufstockung bei der Mindessicherung, den Lehrkräften und will eine sozial ausgewogene Tarifreform bei den Wiener Linien (Details auf Seite 4). Und letztlich war es die Bildung, die Häupl zu den Grünen tendieren ließ: "Wir haben im Individualverkehr unterschiedliche Auffassungen mit den Grünen. Aber ich streite mich lieber mit einer Partei um Straßenkreuzungen als permanent um die Zukunft der Bildung", poltert Häupl Richtung ÖVP. Grüne Alleingänge in den kommenden fünf Jahren will er aber nicht tolerieren – einen koalitionären Freiraum schließt er aus: "Die Grünen sagen immer: ‚Wir sind Meister im Finden von Lösungen, wo es einen Dissens gibt.‘ So wollen wir das halten."

Brauner bleibt Vize

Rot-grünen Dissens gab es etwa zuletzt beim Augarten ob der neuen Sängerknaben-Konzerthalle: Als neue Planungsstadträtin will und kann Vassilakou das bereits in Bau befindliche Projekt nicht aufhalten, aber: "Als eine meiner ersten Aufgaben werde ich alle Beteiligten an einen Tisch holen, um Lösungen für einen Durchgang zu diskutieren."

Personell teilte Häupl eine weitere Entscheidung mit: Neben Vassilakou bleibt Finanzstadträtin Renate Brauner zweite Vize – Wohnbaustadtrat Michael Ludwig verliert damit den Titel wieder. Ungewiss ist, ob damit Häupls Nachfolge vorentschieden ist. Er selber blockt alle Fragen nach einem Rücktritt ab: "Keine Sorge, man wird noch längere Zeit mit meinem Witz leben müssen."

Was Häupl nicht mehr hören kann, sind Fragen nach einer "rot-grünen Ehe": Man hole sich seine emotionale Befriedigung gewiss woanders, bemerkte er süffisant. Diesmal lachte das Publikum.



Printausgabe vom Samstag, 13. November 2010
Online seit: Freitag, 12. November 2010 18:59:00



Kommentare zum Artikel:

15.11.2010 13:27:47 **Quod erat exspectandum**

Nach der knieweichen Missstandsfeststellung der grünen Volksanwältin nun die knieweiche Formulierung "werde ich alle Beteiligten an einen Tisch holen, um Lösungen für einen Durchgang zu diskutieren", nach drt 100 Euro-Netzkarte der nächste Umfaller. Vassiliakou müsste es besser wissen: dass der Häupl es noch ganz legal ändern könnte, wenn er wollte. Daran sollte sie ihn täglich beim Frühstück erinnern, nicht an den um ein Jahr zu späten runden Tisch, über den er sie genüsslich zieht. Aber Vize, das ist halt auch was. Dafür opfert man gerne Bürgerinteressen, nicht wahr?

Hofmann Helmut

15.11.2010 12:48:55 **schuld daran**

..... ist der Strapse ähhh Strache mein' ich natürlich.

Franz - Xaver 1.

14.11.2010 22:12:04 **Na endlich...**

... wird in der Republik einmal etwas Neues probiert.

Peter

12.11.2010 21:16:00 **gratuliere**

rot- grün, eine logische schlußfolgerung nach dem ewig rot schwarz.

bin stolz auf hr. häupl, dass er den weg einschlägt und sich nicht von schwarz braunen unkenrufen beirren lässt.

chbi

12.11.2010 21:05:45 **Eh super. Fast.**

Noch superer wär, wenn man mal etwas neu macht: Dass ja eh alles schon genehmigt ist am Augartenspitz, das ist ein alter Hut. Aber dass das alles nicht mit rechten Dingen zugeht, darüber wird zuwenig geredet!

Und über den Durchgang: Naja. Den hat man ja eh schon im Leitbild beschlossen. Jetzt zusammen hinsetzen und nochmal abnicken?

M. Heckmann

Kommentar senden:

Name:

Mail:

Überschrift:

Text (max.
1500 Zeichen):

Postadresse:*

Bitte geben sie den Sicherheitscode aus dem grünen Feld hier ein. Der Code besteht aus 6 Zeichen.

3 N L 6 & E

Senden

* Kommentare werden nicht automatisch veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor Kommentare abzulehnen. Wenn Sie eine Veröffentlichung Ihrer Stellungnahme als Leserbrief in der Druckausgabe wünschen, dann bitten wir Sie auch um die Angabe einer nachprüfbaren Postanschrift im Feld Postadresse. Diese Adresse wird online nicht veröffentlicht. Bitte beachten Sie unsere [Feedback-Regeln](#).